

Aus Kantonen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 41

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Kantonen.

1. Freiburg. Nach 37-jähriger verdienstvoller Lehrtätigkeit als Sekundarlehrer hat Theodor Niedinger resigniert und vom Staatsrate für seine ausgezeichneten Dienste besten Dank erhalten.

Im Jahre 1906 zahlte die „Caisse de retraite des membres du corps enseignant“ an 114 Zugsberechtigte 30 445 Fr., im Jahre 1907 an deren 119 = 33 185 Fr. Das Kapital betrug den 31. Dezember 1907 = 431 528 Fr. 77 Rp. —

Der hauswirtschaftliche Kongreß wurde den 1. Oktober geschlossen. Man beschloß die Errichtung eines internationalen ständigen Bureaus für Hauswirtschaft. —

2. St. Gallen.* Noch kein schweizerischer Turnlehrertag wußte so viele Teilnehmer anzuziehen, wie derjenige, welcher letzten Samstag und Sonntag innert den Mauern unserer Gallusstadt stattfand. Von allen Seiten waren die Lehrer, welche das Turnen in der Schule zu erteilen haben, herbeigeströmt, um über die Fortschritte und den Stand des Schulturnens sich orientieren zu lassen. — Recht instruktiv waren denn auch die Vorführungen durch die Schüler; besonders angetan hatten es uns die Reulenübungen unter dem Altmeister im Turnfach, Hrn. Sek.-Lehrer Heitzelmann. Die Gerätübungen der Kantonsschüler verrieten Eifer und Kraft. Diese Leistungen ließen zum ersten Mal die turnerische und methodische Tüchtigkeit des neuen Fachlehrers an der kantonalen Anstalt vor der Öffentlichkeit erscheinen. Ein maßgebendes Urteil über das Mädchenturnen gestatten wir uns als Laie nicht. Soviel wir aber nach den diesbezüglichen Uebungen aus Fachkreisen vernahmen, hat das Jaques-Dalcrozese Musik-Turnen auch nicht lauter Freunde. Und über die Bekleidung der Mädchen beim Turnen erlauben sich auch solche ein eigenes Urteil, welche den event. Vorwurf falscher Brüderie zum voraus ablehnen. — —

Imposant waren die Massenübungen von sämtlichen anwesenden Lehrer-Turnvereinen. Das war ein schönes Bild! Der kaum „flügge“ gewordene Abiturient des Seminars neben manchen Veteranen mit strammen Bart und Gläze!

Und was sollen wir von den Leistungen der einzelnen Sektionen sagen? Die Palme darf man wohl den Winterthurern mit den ganz respektablen Arbeiten am Reck und den Bernern (Stabübungen) reichen. Anmutig war der Reigen der Zürcher Lehrerinnen. —

Abends wurde dann noch gefestet im „Schützengarten“, wo Ihr Bericht-erstatler noch einigen Darbietungen des Stadttornvereins, sowie solchen der festgebenden Sektion beiwohnen konnte.

Die Hauptversammlung am Sonntag und die wunderschöne Fahrt nach „Bögelinsegg“ an einem idealen Herbsttag, mußten wir als „Landpomeranze“ leider „schenken“. — Der Turnlehrertag zu St. Gallen wird seine Früchte zeitigen. —r.

3. Graubünden. Sonntag den 4. Oktober war in Anwesenheit zahlreicher Vertretungen feierliche Konsekration des neuen Bischofs der Diözese Chur. Er. Gnaden Bischof Dr. Georgius wurde konsekriert durch seinen hochwft. Hrn. Amtsvorgänger Bischof Fidelis Battaglia. Wir wünschen dem neuen Leiter der schwierigen Diözese Gottes reichsten Beistand, der weltlichen Großen mannhafte Unterstützung und eine wirksame Sympathie seines Diözesanklerus. —

4. Luzern. Den 18. und 19. Oktober besammelt sich in Luzern der Seminarlehrerverein. —

Das in Sicht gestandene „Berufsrektorat“ ist nun gründlich fallen gelassen. —

Prof. Dav. Huber erhielt nach 30-jähriger Tätigkeit einen jährlichen Ruhegehalt von 2500 Fr. zuerkannt. —

5. Bern. Die Sektion Bern-Stadt wählte zum Vereinssekretär des bernischen Lehrervereins mit 230 von 245 Stimmen H. Dr. Trösch in Biel. —

Das Seminar Muristalden feierte das 25-jährige Jubiläum der Herren J. Geißbühler und Dr. A. Krebs. Herrliche Ehrengeschenke beglückten die verdienten Herren. Mit Gesang und Gebet wurde „nach altem Brauch“ die würdige Feier geschlossen. — Die beiden Gefeierten danken in No. 40 des „Schweiz. Evangel. Schulbl.“ u. a. also: „Möge die schöne Feier durch Gottes Gnade unserem lieben Seminar zum Segen gereichen! Soli Deo Gloria!“

Das neue Lehrerbefoldungsgesetz soll derart befördert werden, daß es im Mai 1909 zur Abstimmung kommen soll. —

Den 10. Oktober hält der „Schweiz. Lehrerverein“ Jahres- und Delegierteversammlung in Langenthal ab.

6. Aargau. Den 4. und 5. Oktober tagte in Baden der „Schweiz. Gymnasiallehrerverein“. Vorträge: Die Wandlungen der Anschauungen über das Wesen der Materie — Ueber die neugriechischen Studien — Ueber die neuere Methodik im Geographieunterrichte und über bisherige Ergebnisse der Bindoniffa-Forschung. —

7. Appenzell. Die Sektion St. Gallen-Appenzell des „Evangel. Schulverein“ behandelte „die Stellung der Schule zur Sittlichkeitsfrage“. —

* Dem bisherigen Inhaber unserer Realschule wurden bei Eröffnung des Kollegiums St. Antonius 3 Quartal-Gehalte vergütet und eine Rangleianstellung zugehalten. Wahrlich, eine noble Handlungsweise ab seite des konservativen Innerrhoder-Regimentes! Bereits haben fast alle bisherigen Realschüler sich für den Eintritt ins neue Kollegium entschlossen. Der zeitgemäßen Anstalt unseren herzlichsten Willkomm: sie soll blühen und gedeihen als beste Frucht kath. Mannesarbeit! —

8. Tessin. Die liberale „Società Demopedeutica“ des Kantons bestimmte 2000 Fr. für das Schulgesetz. Kommt etwa der „Rubel“ ins Rollen? —

9. Schwyz. Die bekannten Standesgebetsbücher — Hinaus ins Leben! — Mit ins Leben u. — vom Einsiedler Stifths herrn P. Zblestin Muff, finden riesigen Absatz. Bereits ist das erste erschienen unter der Flagge 26.—35. Tausend und das letztere unter der 75.—100. Tausend. Auch ein erzieherischer Erfolg. —

Die Schulsparkassenfrage soll noch den Kantonsrat behelligen, indem deren Lösung von ihm ausgehen soll, wie man berichtend mitteilt. —

Auf 100 Rekruten hatten sehr gute Noten 26 (1903), 27 (1904), 25 (1905), 29 (1906) und 34 (1907), sehr schlechte Noten 12 (1903), 9 (1904) 13 (1905), 9 (1906) und 7 (1907). —

Zu dem in letzter Nummer angekündigten Fortbildungskurs für biblische Geschichte in Einsiedeln publizieren wir nachstehendes Programm:

Dienstag, den 13. Oktober. $\frac{1}{2}$ 8 Uhr: Heilige Messe in der Gnadenkapelle. $8\frac{1}{4}$ — $8\frac{1}{2}$ Uhr: Eröffnung durch hochw. Hrn. Pfarrer P. Peter Fleischlin, Schulinspektor. $8\frac{1}{2}$ —9 Uhr: Kommentar zum Kursprogramm. 9— $9\frac{1}{2}$ Uhr: Herabkunft des Hl. Geistes. 1. u. 2. Stufe, 1. Stück. 6. u. 7. Klasse. $9\frac{1}{2}$ —10 Uhr: Pause. 10— $10\frac{1}{2}$ Uhr: Herabkunft des Hl. Geistes, 1. u. 2. Stufe, 2. Stück. 6. u. 7. Klasse. $10\frac{1}{2}$ —11 Uhr: Jesus, der Kinderfreund. 2. Klasse. — Gemeinschaftliches Mittagessen im Storch. 1— $1\frac{1}{2}$ Uhr: Jesus am Delberg. 2. Klasse. $1\frac{1}{2}$ —2 Uhr: Die wunderbare Brotvermehrung. 1. u. 2. Stufe. 5. Klasse. 2—3 Uhr: Vortrag über 1. u. 2. Stufe.

Mittwoch, den 14. Oktober. $\frac{1}{2}$ 8 Uhr: Heilige Messe. 8— $8\frac{1}{2}$ Uhr: Herabkunft des Hl. Geistes. 3.—5. Stufe. 6. u. 7. Klasse. $8\frac{1}{2}$ —9 Uhr:

Der ägyptische Josef. 3.—5. Stufe. 4. u. 5. Klasse. 9—9½ Uhr: Die Engel in der bibl. Geschichte. 5. u. 6. Klasse. 9½—10 Uhr: Pause. 10—10½ Uhr: Die Karte in der bibl. Geschichte. 5., 6. u. 7. Klasse. 10½—11 Uhr: Der Jüngling zu Naim. 3. Klasse. — Gemeinschaftliches Mittagessen im Storch. 1—1½ Uhr: Die wunderbare Brotvermehrung. 3.—5. Stufe. 5. Klasse. 1½—2 Uhr: 3.—5. Stufe an verschiedenen Beispielen. 5., 6. u. 7. Klasse. 2—3 Uhr: Vortrag über 3.—5. Stufe.

Donnerstag, den 15. Oktober. ½8 Uhr: Heilige Messe. 8—8½ Uhr: Die ersten Christen. 1.—5. Stufe. 6. u. 7. Klasse. 8½—9 Uhr: Reinigung des Tempels. 1.—5. Stufe. 4. Klasse. 9—9½ Uhr: Jesus heilt den Knecht des Hauptmanns. 1.—5. Stufe. 5. Klasse. 9½—10 Uhr: Pause. 10—10½ Uhr: Gott sendet den Propheten Elias. 1.—5. Stufe. 5. u. 6. Klasse. 10½ bis 11 Uhr: Vortrag: Das Bild in der bibl. Geschichte. — Gemeinschaftliches Mittagessen im Storch. 1—1¾ Uhr: Das Leiden und Sterben Jesu. 5. Stufe. 5., 6. u. 7. Klasse. 1¾—2½ Uhr: Konkordanz der bibl. Geschichte mit dem Katechismus. 5., 6. u. 7. Klasse. 2½—3 Uhr: Vortrag: Stellung der bibl. Geschichte. 3 Uhr: Schlußwort von hochw. Hrn. Pfarrer P. Peter Fleischlin, Schulinspektor.

10. Solothurn. Dornach erhält ein Schulhaus, das samt Einrichtung auf 800 000 Fr. zu stehen kommt. —

Literatur.

Die ländliche Fortbildungsschule als notwendiger Faktor unserer Volksbildung von Reich, Inspektor. Verlag Thienemann, Gotha. Preis 80 Pfg.

Als Nr. 42 der „Beiträge zur Lehrerbildung“ erschien unter obigem Titel eine sehr beachtenswerte Broschüre. Die Fortbildungsschule alten Stils, die Beschäftigung mit den oft armseligen Stoffüberresten aus der Volksschule behandelten Materien, konnte das Interesse der Schüler nicht wach halten und hat abgewirtschaftet. Nur die berufliche Fortbildungsschule kann zwischen Schule und Leben vermitteln. Handel und Gewerbe haben das längst erkannt. Konsequenterweise ist auch für die landwirtschaftliche Bevölkerung die Berufsschule mit theoretischer und praktischer Betätigung (Arbeitschule), wie sie vielerorts bereits besteht (Westfalen, Hessen), zu fordern bez. auszubauen. Sie stellt allerdings hohe Anforderungen an das Lehrpersonal, Lehrtalent und praktische Tüchtigkeit. Um aber die Berufsschule nicht einseitig im Interessenskreis einer einzelnen Erwerbsgruppe auszubauen, sondern auch das Wohl der Gesamtheit zu berücksichtigen, ist neben der Berufskunde, aber an diese anknüpfend, der staatsbürgerliche Unterricht wichtig. Gute Berufs- und allgemeine Bildung schließen einander zum Glück nicht aus. Das sind einige Grundgedanken aus der Broschüre, die wir Schulbehörden und Lehrern zur Lektüre sehr empfehlen. Mag auch die praktische Durchführung auf Schwierigkeiten stoßen, die Zukunft gehört einer die beruflichen Interessen mehr als bisher berücksichtigenden Fortbildungsschule.

A.

Aufwärts. Gebetbuch für junge Leute mit einem besonderen Abschnitt für Kongregationen. A. Ausgabe für Jungfrauen — 429 Seiten. B. Ausgabe für Jünglinge — 428 Seiten. — Fr. 1.40. Von Jos. Konn, Kaplan in Köln. Verlag von Benziger u. Comp., A. G., Einsiedeln.

Vorzüge des Aufwärts!

1. Es greift vielfach auf alte, fernige Gebete zurück.
2. Es streut praktische Winke über Beten, Gewissensforschung, Gebrauch des Rosenkranzes zc. ein.